

STATUS QUO 2018

ONLINE PRINT IN EUROPA

TEXT · Bernd Zipper

Zehn und mehr internationale Präsenzen und Standorte sind bei einigen (deutschen) Online-Druckern nicht selten – Tendenz sogar steigend. ✖ @ . zipcon consulting

C impress agiert mit lokalen Geschäftseinheiten – und wenn man mal von Vistaprint absieht, dann auch jeweils mit separaten Marken. Natürlich unterscheidet sich das Geschäftsmodell des weltweit größten Players im Bereich Mass Customization + Print dadurch zum Teil deutlich von dem anderer mittlerer und großer Online-Drucker. Und gerade deshalb lohnt ein etwas umfassender Blick darauf, wie der europäische Online Print-Markt aufgestellt ist und wie deutsche Marktteilnehmer auf selbigem agieren. Denn auch, wenn man das manchmal meinen mag – die großen Player sind im E-Business Print nicht alleine. Neben dem Europageschäft der deutschen Player ist aber insbesondere interessant, was die anderen europäischen Länder – außerhalb der D/A/CH-Region – in Sachen online bestellbarer Drucksachen zu bieten haben.

»Vorsichtig« kalkuliert betragen die Exporte der großen deutschen Player im Online-Druck fünf bis zehn Prozent des Gesamtumsatzes. Zu den Hauptabsatzgebieten im europäischen Ausland gehören natürlich meistens Österreich und die Schweiz; nicht unterschätzen sollte man aber Länder wie Frankreich und Spanien, die zunehmend in den Fokus großer deutscher Onliner geraten sind. Hochinteressant ist die grenzübergreifende Tätigkeit (deutscher) Printer. Dabei bedeutet Aktivität in einem Land immer Zielgruppenansprache mit einer Landesdomain und/oder die Anzahl der von den Online-Druckereien angegebenen Produktions- und Vertriebsstandorte. Nicht berücksichtigt sind verschiedene Webseiten eines Printers für jeweils ein Land. Die angegebene Zahl muss also keineswegs für die maximale Menge an europäischen Zielländern der jeweiligen

Online-Druckereien können in Europa mehr als 40 Staaten mit potenziellen Kunden erreichen. Die großen Printer nutzen dieses Potenzial bereits – und wie sieht es mit »landeseigenen« Playern in den europäischen Nationen aus?

Onlinedrucker	Aktivität in Ländern Europas
Cewe	15
Flyeralarm	16
Helloprint	7
Onlineprinters	16
Picameva	14
Unibedprint	22
Wolterswill	9
WmD	17
Seasprint	9
PosterXOL	5
Vistaprint	13
Printus	4
Overnightprints	10
Seal Digital	12

Drucker stehen, sondern stellt eher die Mindestanzahl dar, zu der meistens noch einige Lieferländer hinzukommen. Bei Helloprint (NL) ist die Besonderheit, dass es sich nicht um einen Drucker handelt, sondern um einen onlinebasierten Druckjobvermittler (Makler) mit breiter internationaler Abdeckung.

Geschäftsmodell funktioniert länderübergreifend

Dass bei keinem der aufgeführten Anbieter eine »1« steht, sondern zumeist zweistellige Zahlen, die eher an multinationale Konzerne erinnern, zeigt deutlich: Online Print ist ein über Landesgrenzen hinweg funktionierendes Geschäftsmodell – und vor allem im europäischen Maßstab lohnt es sich, wenn die Größe des Unternehmens die internationale Skalierung denn hergibt.

Eine separate Webpräsenz bzw. ein Shop in Landessprache für wirtschaftlich (vermeintlich) schwächere Länder – lohnt sich das denn? Ohne ganz genaue Zahlen zu kennen, die halten die großen deutschen Online Printer nun mal intern »geheim«, darf man als Branchenkenner und auf Grundlage der Tabelle mit »ja« auf diese Frage antworten. Denn schaut man sich die Entwicklung der gelaunchten Shops deutscher Online-Drucker der letzten drei bis vier Jahre an, wird deutlich, dass nicht nur Österreich, die Schweiz und die Niederlande lukrative Ab-



Euro-Online Printer im Überblick – auch außerhalb von D/A/CH gibt es einige Onliner.

✖ @ . google.com/maps – Research: zipcon consulting

satzmärkte zu bieten scheinen, sondern auch Nationen wie Polen, Tschechien und die skandinavischen Länder.

Wie gesagt: Die Zahlen in der Übersicht stehen nicht für die Lieferländer, als Präsenzen lassen sie doch eine gewisse Dominanz der großen deutschen Player erkennen. Denn umgekehrt verhält es sich nicht so, dass die Online-Drucker aus dem europäischen Ausland – mit wenigen Ausnahmen – deutschsprachige Seiten für den D/A/CH-Markt bereitstellen. Ergo: Einige Druckfabriken schaffen trotz zum Teil längerer Lieferwege und -dauer eine riesige Reichweite. Aber: Die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass die Sicherung und Erweiterung der Geschäfte mit dem EU-Ausland auch gerne mal über eine Akquisition marktführender Printer im jeweiligen Land eingegangen werden. Die Onlineprinters Gruppe beispielsweise hat 2017 – befeuert durch die Investitionstätigkeit von Bregal und Project A – durch die Übernahme von Solopress und LaserTryk nicht nur einen breiteren Kundenstamm eingekauft, sondern auch geografisch gesehen eine Art Lieferoptimierung betrieben. Die beiden neuen Marken der Holding laufen zwar unter eigenem Namen weiter, können aber gleichzeitig für die Belieferung der On-

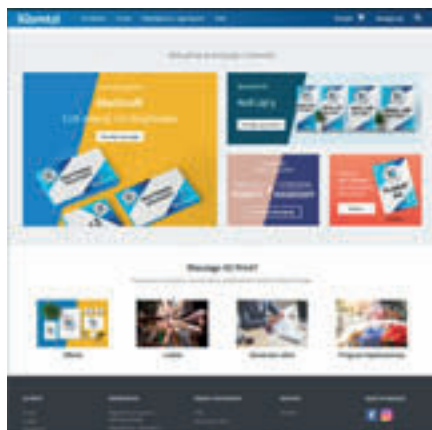
lineprinters Kunden in UK und Skandinavien dienen – zwei extrem lukrative Absatzmärkte für Print. Nimmt man dann noch den Produktionsstandort der Onlineprinters in Stettin (Polen) hinzu, ergibt sich eine solide Abdeckung des gesamten europäischen Liefergebietes, für das die Gruppe 16 verschiedene Shops in der jeweiligen Landessprache vorhält. Und damit habe ich nur ein Beispiel für das Agieren eines deutschen Onliners auf dem europäischen Parkett genannt – einige andere agieren ähnlich.

Die europäische Vielfalt

Deutsche Online-Drucker sind also »ordentlich« in Europa vertreten. Was ist aber mit den Printern im EU-Ausland, die vor Ort drucken und anbieten? Ad hoc findet man etwas mehr als 100 Printshops (Akzidenz + Foto) außerhalb der D/A/CH-Region auf dem Kontinent. Auch wenn 100 Shops bei Weitem nicht alle europäischen Anbieter umfassen, so hat sich schon während der Recherche gezeigt, dass man – trotz der Sprachbarriere – in manchen Ländern schneller fündig wird als in anderen. Beispiel Polen: Das Land hat mit rund 38,5 Millionen Einwohnern etwa halb so viele Einwohner wie Deutschland. Bemessen am Bruttoinlandsprodukt hatte Polen mit 465,65 Milliarden Euro eine Wirtschaftsleistung, die ähnlich hoch wie die von Belgien (438,48) und Schweden (477,86) ist und beispielsweise deutlich über der von Österreich (369,22) liegt (Datenquelle: Statista). Produktiv ist das Land östlich von Deutschland also – nur die Kaufkraft Polens (48,1) lag deutlich unter dem europäischen Durchschnitt (100) (Datenquelle: GfK). Und trotzdem lassen sich auf die Schnelle alleine in Polen 30 Online Print-Anbieter finden. Bleibt also die Frage, wie die relativ hohe Produktivität – betrachte ich die Produktionsstätten deutscher Online-Drucker in Polen und lokaler Online-Drucker, die dort anbieten – mit der Nachfragesituation im europäischen Online-Druck zusammenhängen können?

Online-Druck Share legt zu

Fest steht, dass der Online-Druck-Anteil am Gesamtdruckmarkt von Jahr zu Jahr zunimmt – und das nicht nur in der D/A/CH-Region. Es wurde schon häufiger über den internationalen Online-Druck berichtet und aufgezeigt, dass einige europäische Länder in der Hinsicht stärker wachsen als andere. Der osteuropäische Online Print-Markt gehört definitiv zu den moderat, aber beständig wachsenden Märkten, weshalb zipcon consulting bis zum Jahr 2022 prognostiziert, dass der Online-Anteil dort etwa 20 Prozent am gesamten Druckmarkt ausmachen wird. Verglichen mit einer Prognose für 2022 für



Trotz Sprachbarriere kann man in diesem polnischen Online Print-Shop bestens navigieren – ein Zeichen für ein gutes Layout und eine wohlstrukturierte Seite. ✖ @ . k2print.pl

Westeuropa von rund 40 Prozent fällt die Zahl natürlich deutlich kleiner aus. Aber: Von dort aus decken große Player und lokale Anbieter zum Teil den Bedarf an online produzierten Drucksachen über die jeweiligen Landesgrenzen hinaus – in Zukunft voraussichtlich noch stärker.

Neben Polen haben auch die anderen östlich bzw. südöstlich von der D/A/CH-Region gelegenen Länder etwas in Sachen Online Print zu bieten. Unter den rund 50 Printshops für das Gesamtgebiet findet sich beispielsweise der slowenische Shop tiskarna.online, der ähnlich übersichtlich wie der oben dargestellte polnische Shop k2print.pl und mit einem breiten Portfolio an Werbe- und Fotodrucksachen daherkommt. Er erinnert vom Layout her an die früheren Tage der großen mitteleuropäischen Player. Trotz des einfachen Designs lässt es sich aber auch hier einfach durch den Shop navigieren. Und wer die Editorbedienung in deutsch- und englischsprachigen Printshops beherrscht, der findet sich auch in diesem Shop und dem angeschlossenen FreeDesign-Editor zurecht. Was die allgemeine Marktsituation in Ost- und Südosteuropa angeht, so lassen sich keine Branchenführer wie in den anderen Teilen Europas ausmachen. Fest steht aber, dass – obwohl Cimpress in diesem Teil Europas keine eigene Marke hat – es ein lukrativer Produktions- und Absatzmarkt ist, den bereits große deutsche Player wie die Onlineprinters und Flyeralarm mit eigenen Webpräsenzen versorgen.

Vor der Übernahme des nordeuropäischen Marktführers LaserTryk (DK) durch die Onlineprinters Gruppe haben sich einige Branchenteilnehmer nicht mit den skandinavischen Ländern als potenziellen Absatzgebieten für Online Print befasst. Dabei ist Nordeuropa ein für den Online-Druck durch-



Für einen Online Print-Shop mit einem extrem breiten Portfolio wirkt die Präsenz von Tryckakuten sehr übersichtlich und gut »zugänglich«. ✖ @ . <http://www.tryckakuten.se>

aus interessantes und relativ stark wachsendes Gebiet. Geht man davon aus, dass LaserTryk als einer der führenden Web-to-Print-Anbieter 2015 einen Umsatz von 42 Millionen Euro einfahren konnte, wird das Potenzial auch für heimische Anbieter deutlich. Denn auch der – nach eigenen Angaben – Marktführer agierte bereits vor der Übernahme mit weiteren Vertriebsstätten in Norwegen und Stockholm, um eine breitere Abdeckung im skandinavischen Raum zu erreichen. Alleine ist der dänische Anbieter in Nordeuropa jedoch nicht. Denn mit printhouse.no, printworks.fi und tryckakuten.se lassen sich weitere mittlere Printer mit Online-Angebot finden, die nicht nur in den Hauptstädten verortet sind. Als gleich kann man das Angebot dieser skandinavischen Anbieter nicht bezeichnen – auf ihre Weise sind sie aber alle ansprechend und zweckmäßig gestaltet. Betrachtet man die Seite des norwegischen Print House AS, wird das Ziel schnell klar: es geht um Upload and Print – ohne »Schnickschnack«, schnell, günstig, solide. Der im schwedischen Mölndal verortete Online-Drucker Tryckakuten Sverige AB bietet beispielsweise vom Werbedruck über den Textildruck bis hin zu online konfigurierbaren RFID-Karten alles in einem übersichtlichen Frontend an und präsentiert sich damit als One-Stop-Online Print Shop.

Südeuropa ebenso attraktiv

Wendet man den Blick von Nord- auf Südeuropa, wird es deutlich einfacher, Größen aus der Online Print-Branche wiederzufinden. Einen nicht unerheblichen Anteil der führenden Drucker in Südeuropa, die ihren Umsatz online generieren, vereint Cimpress unter seinem Dach. Von Frankreich aus agiert Cimpress mit den Marken Exaprint und Printyshop (beide gehören zur Exagroup) sowie Easyflyer und versorgt damit neben den französischen Kunden auch Nachfrager in Spanien und Italien. Mit diesen beiden Marken und dem italienischen Marktführer Pixartprinting liegt das Hauptgewicht des im südlichen

Online Print generierten Umsatzes mit mehr als 200 Millionen Euro, nur für den Bereich Upload and Print, bei Cimpress. Aber auch weitere mittlere Player tummeln sich auf dem südeuropäischen Markt für Online Print, darunter z.B. der nach eigenen Angaben größte italienische Fotoprint-Anbieter PhotoSi, der ausschließlich in Italien produziert und dessen Webpräsenz etwas verspielt aussieht. Die scheint aber gut anzukommen – denn bei einer 97 Prozent Kundenempfehlung auf Grundlage von fast 32.000 Kundenstimmen scheint der Shop im lukrativen Fotosegment einiges richtig zu machen. Wer sich hingegen den Shop des spanischen Online-Druckers Soloimprenta.es anschaut, der fühlt sich an die mittleren und großen Anbieterpräsenzen der deutschen Player erinnert. Sein Commodity-Angebot unterhält der mittelgroße Anbieter bereits seit sechs Jahren und zeigt einen professionellen Online-Auftritt. Auffallend ist jedoch, dass bei den meisten der mehr als 40 recherchierten Online-Drucker aus den Bereichen Akzidenz und Foto – neben wenigen Ausnahmen – nur die zuvor genannten Marken von Cimpress weitere Landesdomains unterhalten, um auch außerhalb der Landesgrenzen Kunden zu erreichen.

Aktives BeNeLux

Betrachtet man die vielen zusätzlichen Landesdomains deutscher Online Print-Größen, ist der Bereich BeNeLux ebenfalls ein durchaus attraktiver Absatzmarkt. Nicht zuletzt deshalb ist auch Helloprint in BeNeLux sehr aktiv und vermittelt Druckjobs über die eigene Plattform von lokalen Druckern an die Kunden. Es geht also auch ohne eigene Produktionskapazitäten im Online-Druck. Seinen Ursprung fand auch der mittlerweile weltweit größte Anbieter von online bestellbaren Drucksachen in den Niederlanden

– Vistaprint. Alleine mit dieser Marke hat Cimpress im Geschäftsjahr einen weltweiten Umsatz von mehr als 1,3 Milliarden Euro generiert. Aufgrund der zunehmend internationalen Ausrichtung der Druckfabrik Vistaprint hat Cimpress vor wenigen Jahren jedoch eine weitere in Belgien und den Niederlanden führende Marke in die Gruppe integriert. Unter dem Namen Druckwerkdeal (NL) und Printdeal (BE) versorgt die People & Print Group als Teil von Cimpress einen örtlichen, professionelleren Kundenstamm wie Grafikagenturen und andere kleinere Unternehmen, womit Cimpress in dem vergleichsweise kleinen geografischen Raum – ähnlich wie in Südeuropa – einen großen Marktanteil besitzt.

UK ist cool

Bei Betrachtung des UK Online Print-Markts lässt sich schnell feststellen: Hier sind einige große und kleine Player unterwegs. Die Anbieterdichte ist vergleichbar mit der in Deutschland – was neben den Akquisen, die die großen europäischen Player im Online-Druck-Business in den letzten vier Jahren in UK getätigt haben, eine deutliche Sprache für den Ausbau des internetbasierten Druckangebots spricht. Abgesehen von den beiden großen Online-Druckern Solopress, die 2017 von den Onlineprintern gekauft wurden und zu den Branchengrößen im UK Online-Druck gehören, und dem bereits 1997 gegründeten Tradeprint, das ebenfalls zu dem starken Upload-and-Print-Segment von Cimpress gehört, gibt es im westlichsten Teil Europas aber noch weitere stark wachsende Anbieter. So konnten beispielsweise Moo Print und Bluetree, mit seinen Marken RouterPrint und instantprint, ein etwa 40 Prozent starkes Umsatzwachstum von 2016 auf 2017 verzeichnen. Für die international agierende Londoner Online-Druckerei Moo bedeutet dies

einen Umsatz im Jahr 2017 von etwa 62,6 Millionen Euro, womit sie bei den deutschen Online-Druckern unter den Top 10 rangieren würde. Im Vereinigten Königreich gehört sie damit sogar zu den Top 5 unter den Akzidenzdruckern und fährt damit einen mehr als dreimal so hohen Umsatz wie Bluetree Design & Print ein. Gemessen am Umsatz und der internationalen Ausdehnung des Online-Geschäfts gehört die Londoner Photobox-Gruppe mit der in UK agierenden Marke Moonpig (84,2 Millionen Euro 2017) ebenso zu den Branchengrößen. Neben dieser Marke unterhält Photobox auch die in Deutschland, Österreich, Frankreich und den Niederlanden aktive Marke PosterXXL.

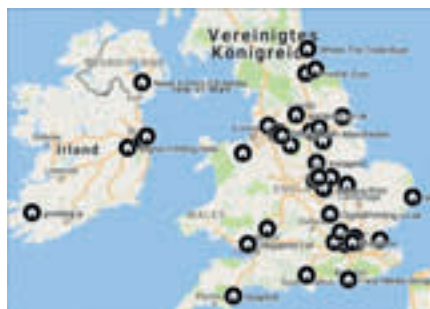
Und die weltweite Entwicklung?

Aber nicht nur in Europa boomt der Online Print. Auch in Asien, USA und Australien wächst der Online Print beständig weiter. Zwar sind die Wachstumsraten noch nicht so hoch wie in D/A/CH – hier liegt das durchschnittliche Wachstum von Online Printern in den Jahren 2014 bis 2017 zwischen acht und zwölf Prozent – es ist jedoch festzustellen, dass insbesondere einfachere Print-Produkte nachgefragt werden. Komplexe Drucksachen, Packaging und hoch-veredelte Label können insbesondere außerhalb Europas durchaus lohnenswerte Marktbereiche im Online Print werden. In den direkt an Europa angrenzenden Ländern passiert jedoch auch einiges. So sind einige Drucker in der Türkei sehr aktiv. Hier werden die ersten Versuche u.a. von cemionline.co im B2B-Bereich vorangetrieben. Drucker in Israel sind ebenso aktiv, hier wird in diesem Jahr ein großer Player mit einem Onlineshop starten. Aus Beraterkreisen sind auch Aktivitäten in Ägypten und Saudi-Arabien bekannt geworden – doch leider sind noch keine »echten« Online Print-Shops aktiv.

So ist Online Print global längst kein Phänomen mehr, sondern eine Bewegung der aktiven Transformation der Druckindustrie. So wie in Deutschland, Österreich oder der Schweiz – die aber noch immer in Sachen Online Print die »Nase vorn« haben. Wir können gespannt sein, wie lange noch ...



Ein größeres Kaliber aus dem italienischen Online-Fotodruck: PhotoSi. ✖ @ . photosi.com/it



Bereits nach einer kurzen Recherche ließen sich mehr als 40 Online-Drucker in UK und Irland ausmachen. ✖ @ . google.com/maps – Research: zipcon consulting